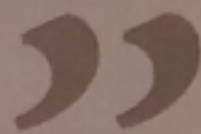


# Nachholbedarf bei Inklusion

**AUSSCHUSS** Nur wenige Spielplätze von allen nutzbar / Künftig auf Bedürfnisse achten

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Mehr als 25 Spiel- und Bolzplätze gibt



*In der Vergangenheit kamen Barrierefreiheit und Inklusion bei der Planung von Spielplätzen leider generell zu kurz*

Patrick Poss

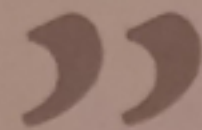
es in Schifferstadt. Das Thema Inklusion spielt dort noch eine untergeordnete Rolle. Bewegung ist jedoch in die Sache

gekommen.

Der zuständige Beigeordnete Patrick Poss (CDU) informierte im Ausschuss für Generationen und Soziales über inklusionsgerechte und barrierefreie Ausstattungen auf den Spielplätzen im Stadtgebiet. Ausschlaggebend dafür war eine Anfrage der FWG-Fraktion, die sich dem Sachgebiet gewidmet hatte.

„In der Vergangenheit kamen Barrierefreiheit und Inklusion bei der Planung von Spielplätzen leider generell zu kurz“, sagte Poss. Der Grund dafür sei eine fehlende Verankerung im öffentlichen Bewusstsein. Der Beigeordnete ergänzte dazu: „Wir sehen jedoch ganz klar die Wichtigkeit

und möchten künftig Räume und Spielplätze schaffen, die niemanden ausgrenzen.“



*Bei Planungen in der Zukunft wird der Fokus darauf ausgerichtet, die Bedürfnisse und Nutzungsvoraussetzungen für alle Menschen gleichermaßen abzudecken.*

Patrick Poss

Eine regelrechte Inklusionsschaukel gibt es laut Poss der-

zeit nur auf dem Spielplatz am Käthe-Kollwitz-Platz. Bei der Planung des Kreuzplatzes sei als erster Schritt in Richtung Inklusion und Barrierefreiheit der damalige Behindertenbeauftragte einbezogen worden. Auch habe man die Wegeführung und die Beleuchtung angepasst.

In der Planungsgruppe des Stadtfriedhofes seien sowohl Gleichstellungs- als auch Behindertenbeauftragte vertreten gewesen. Außerdem wurde die Planung mit dem Behindertenbeauftragten des Kreises abgestimmt. Die im Stadtpark geplante Calisthenics-Anlage werden – so die Ankündigung – ebenso wie die Trampoline inklusiv sein. Das gleiche sag-

te Poss über die Wegeführung und die Sitzgruppe an der Aussegnungshalle. Seine weitere Ergänzung: „Die Bänke sind seniorengerecht, das WC barrierefrei und es wurde auf eine kontrastreiche Gestaltung geachtet.“

Vorgesehen sei zudem, den neuen Spielplatz in der Großen Kapellenstraße mit einem inklusiven Trampolin auszustatten. Dieses soll mit Keilen versehen sein, um das Befahren mit einem Rollstuhl möglich zu machen. „Bei Planungen in der Zukunft wird der Fokus darauf ausgerichtet, die Bedürfnisse und Nutzungsvoraussetzungen für alle Menschen gleichermaßen abzudecken“, versicherte Poss.